Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 17

Illustration: Nachklänge von der Zürcher Wahlschlacht
Autor: Mohr, S.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

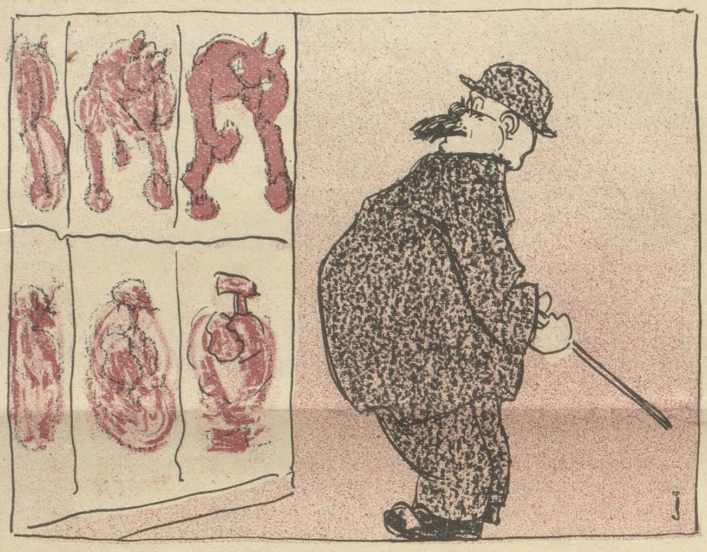
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

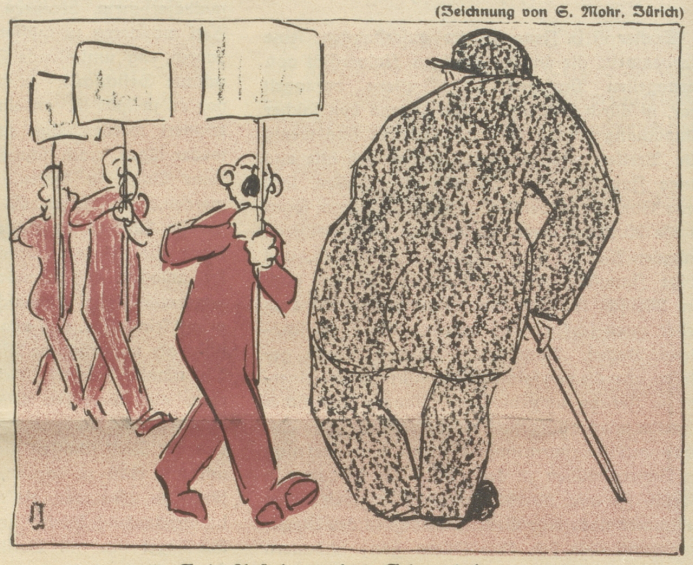
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachklänge von der Zürcher Wahlschlacht

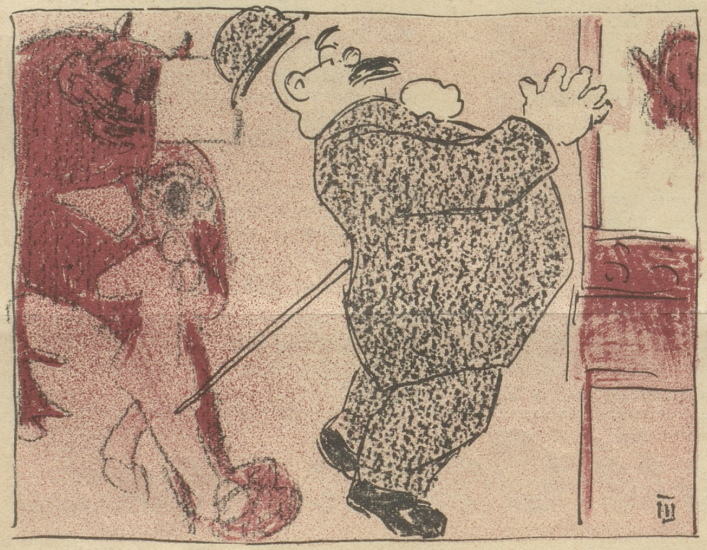
(Zeichnung von S. Mohr, Zürich)



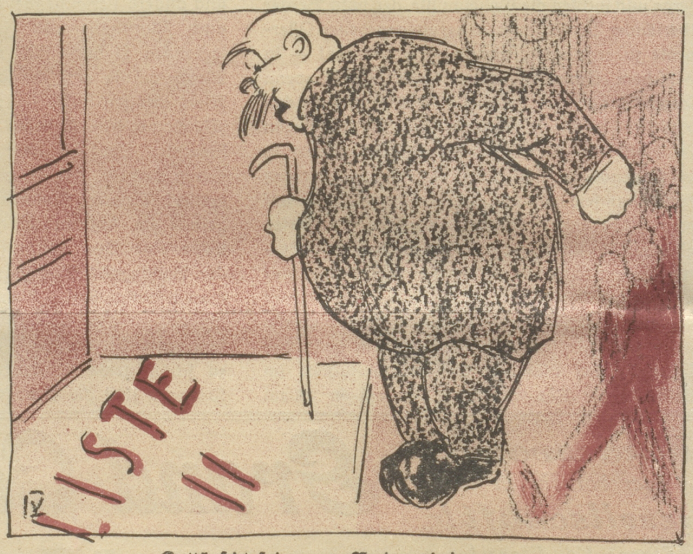
Herr Alphons Meyer ging spazieren.
Ei, ei! Was mußte er da sehn:
Die Straßen taten Teufel zieren!
Er machte Kehrt, 's war nicht mehr schön!



Ha! Auf der andern Seite wieder
Stieg mit Plakaten man daher!
Der Anblick fuhr ihm in die Glieder;
Herr Meyer ärgerte sich schwer.

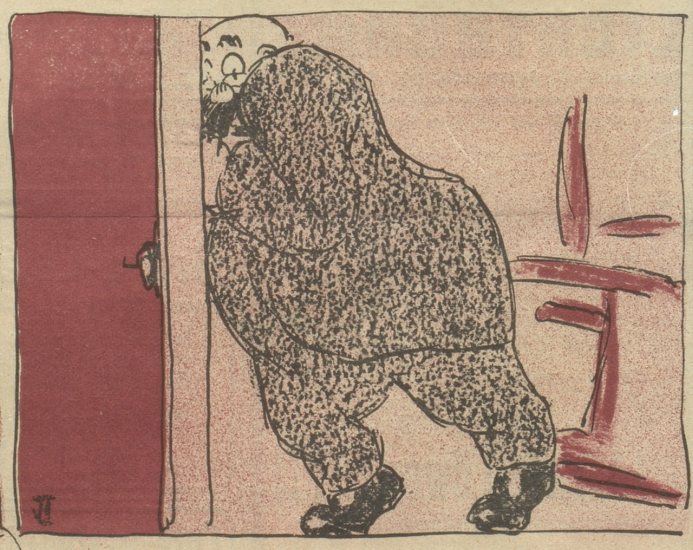


Selbst im Café im Spiegelglase,
Drin er sein Bildnis wollt' beschau'n,
Stieß seine überraschte Nase
Auf so ein Teufelsvieh voll Grau'n!



Enttäuscht sah er zu Boden nieder,
Er hatt' es satt und wollte hei;
Da grinst' es vom Trottoir schon wieder
Ihn teuflisch an: „Stimmt Liste zwei!"

Kurz, wo er stand und ging, hohnlachte
Ihn eine rote Grätze an,
Daß wild er aus dem Staub sich machte,
Erregt, wie wir noch nie ihn sahn.



Mit Zeichen des Verfolgungswahnes
Kam er nach Hauf' und sperrt sich ein,
Denn selbst beim Stimmenfang — wir sah'n es —
Kann allzuviel — nur schädlich sein!

e